

Keine Kandidaten: Kulturverein kriselt

1989 wurde der Kulturverein Mettingen gegründet. Er hat seither viel zum Kulturleben der Gemeinde beigetragen. Jetzt steht der Verein mit 126 Mitgliedern vor dem Aus.



Foto: Holger Luck

Sie führen den Kulturverein bis zur außerordentlichen Mitgliederversammlung kommissarisch (v.l.): Else Wöstemeyer, Jeannine König-Gorontzi und MariaLuise König.

METTINGEN. Bei der Jahreshauptversammlung am Samstagabend im Haus Telsemeyer fand sich niemand, der Verantwortung im Vorstand übernehmen wollte. Nach lebhafter Diskussion mit zum Teil sehr emotionalen Wortbeiträgen sprach sich der noch amtierende Vorstand für die Vereinsauflösung aus.

In der Einladung zur Versammlung wurden die Mitglieder eindringlich aufgerufen, „sich recht zahlreich einzufinden, um die Probleme des Vereins zu lösen.“ Leider waren es am Ende nur zwölf Mitglieder, die dem Ruf folgten, und auch die Problemlösung lag an diesem Abend in weiter Ferne. Aus unterschiedlichen Gründen stellten sich MariaLuise König als Vorsitzende, Jeannine König-Gorontzi als Kassiererin und Else Wöstemeyer als Beisitzerin nicht mehr zur Wahl. Unter den wenigen anwesenden Vereinsmitgliedern war niemand bereit, ihre Nachfolge anzutreten. Letztlich wären sogar fünf Ämter zu besetzen gewesen, da zwei Posten derzeit vakant sind beziehungsweise in

Doppelfunktion ausgeübt werden. Als Konsequenz aus der Situation blieb dem Vorstand nur noch, die Auflösung des Vereins vorzuschlagen. Endgültig darüber entscheiden soll eine außerordentliche Mitgliederversammlung in sechs Wochen. Wenn bis dahin keine Kandidaten gefunden sind, wird sie die Vereinsauflösung beschließen. Solange führt der bisherige Vorstand den Verein kommissarisch.

Die Misere des Kulturvereins sei vielschichtig, erklärte Jeannine König-Gorontzi am Rande der Mitgliederversammlung. Zum einen sei da der hohe Altersdurchschnitt der Mitglieder, die mit ihrem Verein in die Jahre gekommen seien und keine großen Aufgaben mehr übernehmen wollen oder können. Den Verein zu führen und ein entsprechendes Kulturprogramm zu organisieren sei zeit- und arbeitsintensiv. Junge Mitglieder, die das leisten könnten, gebe es aber kaum. Hinzu komme, dass Mettingen mit dem Förderverein Schultenhof, der sich immer mehr öffnenden Draiflessen Collection und den Angeboten der Tourist-Info kulturell inzwischen sehr gut aufgestellt sei.

In dieser Konkurrenz agiere der Kulturverein mit viel Herzblut aber wenig finanziellen Möglichkeiten. Leider vermisse der Kulturverein in letzter Zeit auch die Rückendeckung durch die Gemeinde, so König-Gorontzi.

Das drohende Aus für den Verein ist um so bedauerlicher, als es ihm in den vergangenen Jahren immer wieder gelungen war, ein attraktives und alternatives Kulturprogramm für die Mettinger und auswärtige Gäste auf die Beine zu stellen. Elf Veranstaltungen gab es 2016, zum Teil mit über 100 Besuchern. Highlights waren der Auftritt des Don Kosaken Chors am Anfang und das Gastspiel von QuasiMusicalSo am Ende des Veranstaltungsjahres. Auch die beiden ersten Veranstaltungen des laufenden Jahres waren überaus gut besucht.

Karl Dorenkamp, Kenner der Kulturszene, der als Gast an der Versammlung teilnahm, urteilte abschließend: „Wenn wir den Kulturverein nicht mehr haben, ist das eine erhebliche Schädigung für das Image der Gemeinde.“

Text und Foto: von Holger Luck

www.kulturverein-mettingen.de